Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **136 (2010)**

Heft 37: **Kunstbauten im Wägital**

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SIA 269: STAND DER DINGE

Nach reger Beteiligung konnte die Vernehmlassung der Normenreihe SIA 269 zur «Erhaltung von Tragwerken» am 15. Dezember 2009 abgeschlossen werden. Die Kommentare deckten ein breites Spektrum ab und zeugten von einem grossen Interesse an der erstmaligen Normierung der Erhaltung von Tragwerken.

Innerhalb der vorgegebenen Frist reichten 59 Autoren 1565 Kommentare zu den acht Normenentwürfen ein. Die Analyse der Vernehmlassungsresultate, die Beantwortung der Collagen und die Überarbeitung der Normenentwürfe unter Berücksichtigung der Kommentare erfolgten jeweils innerhalb der Arbeitsgruppen der Teilprojekte, teilweise in Rücksprache mit der zuständigen Normenkommission. Dabei galt es immer auch, die Gesamtheitlichkeit und die Einheit des Normenpaketes zu wahren. Diese Koordinationsaufgabe obliegt der Projektleitung, welche auch die abschliessende Überarbeitung der Norm SIA 269 vornahm. Von besonderer Bedeutung war dabei die Suche nach einer Lösung für den fehlenden Teil der Norm SIA 269/6 bezüglich Mauerwerk mit künstlichen Steinen. Mit Philippe Capeder und Joseph Schwartz konnten zwei hoch qualifizierte Fachpersonen für die Bearbeitung verpflichtet werden. Über den Verlauf der Bearbeitung der Resultate der Vernehmlassung wurden die Teilnehmenden mit einem Schreiben am 18. Februar 2010 informiert.

STRAFFUNG IM RAHMEN DER ÜBERARBEITUNG

Im Wesentlichen konnten die Normentwürfe im Sinne vieler Anliegen gekürzt und auf das Normative konzentriert werden. Textteile mit Lehrbuchcharakter wurden trotz wertvollen Informationen konsequent gestrichen. Diese sollen im Rahmen von Einführungskursen wieder aufgenommen werden. Letztlich wurden Bezugnahmen auf das bestehende Normenwerk überprüft und – im Sinne der Normenphilosophie des SIA von kurz gefassten, griffigen Normen – zur Vermeidung von Wiederholungen gestrafft. Dabei waren neben der Normenreihe SIA 260 *Grundlagen der Projektierung von Tragwerken* insbesondere die übergeordnete Norm SIA 469 *Erhaltung von Bauwerken* und die Merkblätter SIA 2017 *Erhaltungswert von Bauwerken* und SIA 2018 *Überprüfung bestehender Gebäude bezüglich Erdbeben* zu beachten. Diese Normen und Merkblätter bleiben nach wie vor gültig. Der Versand der bereinigten Entwürfe und der beantworteten Collagen an die Teilnehmer der Vernehmlassung erfolgte planmässig am 15. Juli 2010.

AUSTAUSCH UND SCHULUNGEN

Von 3. bis 5. Mai 2010 fand in Dubrovnik eine IABSE / fib-Konferenz zum Thema «Codes in Structural Engineering – Developments and Needs for International Practice» statt (vgl. TEC21 25/2010). Als weltweit anstehende Herausforderung wurde der Erhaltung von Tragwerken im Tagungsprogramm bemerkenswert viel Platz für zahlreiche Beiträge und einen Workshop eingeräumt. In diesem Umfeld konnte das Projekt SIA 269 mit vier viel beachteten Beiträgen vorgestellt werden.

Die Vorbereitung und Durchführung von Einführungskursen sind in einem eigenständigen Projekt gebündelt, dessen Koordination von der Projektleitung «Erhaltung von Tragwerken» unterstützt wird. Für die Projektleitung der Kurse hat sich Joseph Schwartz zur Verfügung gestellt.

AUSBLICK

Die weiteren Schritte im Rahmen des Genehmigungsverfahrens folgen dem Reglement des SIA: Die überarbeiteten Normenentwürfe werden der Kommission für Tragwerksnormen (KTN) zur Prüfung zugestellt. Die KTN ist zuständig für die Weiterleitung und den Antrag auf Zustimmung an die Zentralkommission für Normen und Ordnungen (ZNO), welche ihrerseits für die Genehmigung und Inkraftsetzung verantwortlich ist. Nach der Genehmigung durch die ZNO – voraussichtlich an ihrer Sitzung vom 23. November 2010 – läuft die reglementkonforme Rekursfrist. Das Ziel der Projektleitung ist, dass die Normen der Reihe SIA 269 *zur Erhaltung von Tragwerken* auf Anfang 2011 Gültigkeit erlangen können.

Paul Lüchinger, Vorsitz der Projektleitung «Erhaltung von Tragwerken», plu@luechingermeyer.ch

100 JAHRE SITTERVIADUKT



01 Bau des Sitterviadukts
(Foto: Schweizerische Südostbahn AG)

(pd/sl) Unter dem Motto «100 Jahre Sitterviadukt – Ingenieure planen, bauen und erhalten unsere Infrastruktur» veranstalten die SIA-Fachgruppen FBH und FEB in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Südostbahn AG am 28. Oktober 2010 eine Tagung mit Besichtigung. Am Beispiel der höchsten Eisenbahnbrücke der Schweiz soll der Einfluss einer funktionierenden Infrastruktur und der damit verbundenen Leistung von Ingenieuren auf die Entwicklung der Gesellschaft aufgezeigt werden. Neben einem Rückblick auf die Geschichte des Bauwerks sind die aktuellen Planungen zur Entwicklung des öffentlichen Verkehrs in der Ostschweiz, die S-Bahn St. Gallen und die Einbindung in Bahn 2003 Themen der Veranstaltung.

Datum & Zeit: 28.10.2010, 9 bis ca. 15.45 Uhr
Ort: Pfalzkeller, Regierungsgebäude, St. Gallen
Kosten: Fr. 70.– (Mitgl. FBH/FEB), 80.– (Mitgl. SIA), 140.– (Nicht-Mitgl.), 20.– (Studierende)
Infos & Anmeldung (bis 11.10.2010): katrin.kuemin@bluewin.ch, Tel. 079 430 51 28, www.sia-fbh.ch > Aktuelles

WEGLEITUNG WETTBEWERBSPROGRAMME

Die neue Wegleitung der Kommission SIA 142/143 Wettbewerbe und Studienaufträge stellt erstmals ein detailliertes Hilfsmittel für die Erstellung von Programmen zur Verfügung. Sie legt eine einheitliche Gliederung fest und enthält wichtige Hinweise zur Durchführung eines fairen Wettbewerbs.

Die Kommission hat bewusst darauf verzichtet, ein Musterprogramm mit einzelnen Textbausteinen auszuarbeiten, die der Auslober selbst zu einem Programm zusammenstellen kann. Stattdessen legt die im April 2010 publizierte Wegleitung erstmals eine einheitliche Gliederung fest und ist damit vielmehr eine Anleitung zur Ausarbeitung eines Programms. Sie enthält wertvolle praktische Hinweise und zahlreiche Verweise auf die bereits vorhandenen Wegleitungen. Die beiden Ordnungen SIA 142 *für Architektur- und Ingenieurwettbewerbe* und SIA 143 *für Architektur- und Ingenieurstudienaufträge* werden interpretiert und deren Anwendung in der Praxis erläutert. Zur besseren Unterscheidung von Wortlaut und Auslegung der Ordnungen sind Zitate generell kursiv gesetzt. Begriffe der Ordnung SIA 143, die sich von denen der Ordnung SIA 142 unterscheiden, sind grau und in runden Klammern beigefügt. Die Publikation richtet sich in erster Linie an Begleiter und Auslober von Wettbewerben, stellt aber auch für Jurymitglieder und Teilnehmende ein wertvolles Hilfsmittel dar, um problematische Aspekte in einem Programm rechtzeitig zu erkennen.

GLIEDERUNG

– A Das Wichtigste in Kürze

Damit die Teilnehmenden schnellen Zugriff zu den wichtigsten Informationen haben, soll auf der ersten Seite des Programms das Wichtigste in Kürze als Übersicht zusammengefasst werden. Das sind insbesondere die Art, der Gegenstand und der Ort des Wettbewerbs, sowie die Termine.

– B Bestimmungen zur Durchführung

Das Kapitel «Bestimmungen zur Durchführung» beschreibt, wie ein Wettbewerb durchgeführt wird und erläutert insbesondere die Bedingungen, die für einen fairen Wettbewerb unbedingt erfüllt sein müssen. Dazu gehört die *Verbindlichkeitserklärung*, mit der der Auslober die Ordnung SIA 142 für verbindlich erklärt, was sowohl ihm wie auch den Teilnehmenden eine grosse Rechtssicherheit gibt. Weiter sind die notwendigen Angaben zur Ermittlung der Gesamtpreissumme aufzuführen und die Anzahl der Preise anzugeben. Im Programm wird mit der sogenannten *Absichtserklärung* auch der Umfang des in Aussicht gestellten Auftrages festgelegt. Damit die Qualität eines Projektes auch in der Umsetzung gewährleistet werden kann, muss dieser mindestens 64.5 Teilleistungsprozente umfassen. Das Programm muss nicht unbedingt eine Bestimmung über das Urheberrecht enthalten, da der Auslober mit der Verbindlichkeitserklärung der Ordnung SIA 142 auch die Urheberrechte garantiert. Hingegen darf es keine entsprechenden Bestimmungen enthalten, die der Ordnung SIA 142 widersprechen. Die einzelnen Jurymitglieder werden im Programm mit ihrer Berufsbezeichnung, ihrer Funktion und ihrem Arbeitsort zur Überprüfung der ordnungsgemässen Zusammensetzung der Jury sowie der ausreichenden Qualifikation der einzelnen Jurymitglieder genannt. Die Jury besteht mehrheitlich aus Fachpreisrichtern, wobei mindestens die Hälfte davon unabhängig vom Auftraggeber sein müssen. Werden Beiträge aus wichtigen Fachgebieten wie Tragwerksplanung, Haustechnik oder Landschaftsarchitektur verlangt, sind zur Beurteilung dieser Beiträge entsprechende Fachleute in die Jury aufzunehmen.

– C Bestimmungen zur Aufgabe

Im Kapitel «Bestimmungen zur Aufgabe» wird die Aufgabe umschrieben und zwischen «zwingend einzuhaltenden» und «erwünschten» Rahmenbedingungen unterschieden. Unter zwingend einzuhaltenden Rahmenbedingungen werden etwa die Beschränkung der Gebäudehöhen oder die maximale Bruttogeschossfläche aufgeführt. Erwünschte Rahmenbedingungen können fakultative Flächen im Raumprogramm, erwünschte räumliche Beziehungen oder Materialvorlieben sein.

– D Anhänge zum Programm

Als Anhänge zum Programm sind die relevanten Auszüge aus den gesetzlichen Vorschriften, Normen und Empfehlungen im Wortlaut beizulegen. Nützlich können auch zusätzliche Unterlagen wie historische Dokumente, Expertisen der Denkmalpflege und geologischen Gutachten sein.

– E Genehmigung und Begutachtung des Programms

Vor der Programmgenehmigung verlangt die Jury vom Auslober die Ergebnisse der Vorabklärungen, um die Machbarkeit der Aufgabe abschätzen zu können, und setzt sich für die Begutachtung des Programms durch die Kommission SIA 142/143 ein. Die Begutachtung ist für den Auslober kostenlos.

– Anhang zur Wegleitung

Im Anhang der Wegleitung findet sich neben dem empfohlenen Zeitablauf eines Wettbewerbs auch eine Übersicht der Wettbewerbs- und Studienauftragsarten sowie der Kombinationen von Beschaffungsformen und Verfahrensarten.

Jean-Pierre Wymann, Mitglied der Kommission SIA 142/143 Wettbewerbe und Studienaufträge, wymann@wymann.org

WEGLEITUNGEN SIA 142/143

Zur Erleichterung der Vorbereitung und Durchführung von fairen Wettbewerbsverfahren stellt der SIA in Ergänzung zu den Ordnungen SIA 142 und SIA 143 erläuternde Wegleitungen zur Verfügung. Eine Themenübersicht sowie sämtliche Wegleitungen können kostenlos als PDF von der Website heruntergeladen werden, wo auch die beiden Ordnungen bestellt werden können: **www.sia.ch/142i**

SIA-FORM-KURS SIA 142/143

Am 1. Oktober 2009 publizierte der SIA die Ordnungen 142/143 (vgl. TEC21 42-43/2009). Die Ordnung SIA 142 für Architektur- und Ingenieurwettbewerbe wude revidiert. Die Ordnung SIA 143 für Architektur- und Ingenieurstudienaufträge ist hingegen ein neues, vom SIA entwickeltes Arbeitsmittel. Es stellt die natürliche Ergänzung zum neuen Modul «Dialog» dar, das im Art. 26a der neuen Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen enthalten ist.
Der Kurs stellt die beiden Ordnungen vor. Anhand von praktischen Fällen werden der Geltungsbereich analysiert und besondere Fragen insbesondere zur Vorbefassung, der Gesamtpreissumme und den Ankäufen sowie den Teilnehmerrechten erläutert.
Zeit und Ort: 9.11.2010, 9–17.30 Uhr, Zürich
Preis: 300 Fr. (SIA-Firmenmitglieder), 400 Fr. (SIA-Mitglieder), 550 Fr. (Nichtmitglieder)
Kurs-Code: WB01-10
Anmeldung und Informationen:
form@sia.ch, t 044 283 15 58, www.sia.ch/form

«15N» 2011 UND NEUE SIA-ANGEBOTE

ANMELDEBEGINN FÜR 15N 2011

(sia) Die 6. Ausgabe der Woche der zeitgenössischen Architektur, «15n», wird vom 30. April bis 8. Mai 2011 stattfinden. Architekten und Ingenieure, die eines oder mehrere (bis zu drei) ihrer Werke einer interessierten Öffentlichkeit vorstellen möchten, haben nun die Möglichkeit, sich bis zum 15. Oktober 2010 auf der Website anzumelden. Teilnahmebedingungen sind die SIA-Mitgliedschaft von mindestens einem der Projektverantwortlichen und der Standort des Bauwerks im Kanton einer der zwölf beteiligten SIA-Sektionen. Rechtzeitig zur «15n» wird ein Gratisführer zu den Bauwerken erscheinen, neu auch als Smartphone-Applikation.

www.15n.ch

SIA-NORMEN AUF ENGLISCH

(sia) Immer mehr Schweizer Planer und Planerinnen sind auch an internationalen Projekten beteiligt. Als Vertragssprache hat sich dabei mehrheitlich Englisch durchgesetzt. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, sollen nun auch die wesentlichsten Vertragsnormen des SIA auf Englisch erhältlich sein. Neben der bereits vorliegenden SIA 112 *Service Model* sind nun auch die drei Leistungs- und Honorarordnungen SIA 102 *Regulation governing architects' services and fees*, SIA 103 *Regulation governing services and fees of civil engineers* und SIA 108 *Regulation governing services and fees of mechanical and electrical engineers and engineers expert in building installations* sowie die dazugehörigen Verträge in Englisch erhältlich. Folgen werden die beiden bestehenden Ordnungen zu Konkurrenzverfahren im Vergabewesen (SIA 142 für Wettbewerbe und SIA 143 für Studienaufträge) und – nach Vorliegen der revidierten Fassung – die SIA 118 *Allgemeine Bedingungen für Bauarbeiten*. Bei der Anwendung all dieser Vertragsnormen ist zu berücksichtigen, dass diese auf den Schweizer Markt und die darin herrschenden Gesetze und Regelungen zugeschnitten sind. Bei der Anwendung in einem anderen rechtlichen Umfeld können Anpassungen erforderlich sein.

www.sia.ch/shop

HONORARRECHNER FÜR IPHONE

(sia) Mit «siaFee», der neuen iPhone-Applikation des SIA, lassen sich die Honorare für Planerleistungen von Architekten, Bau-, Maschinen-, Elektro- und Gebäudetechnikingenieuren überall und jederzeit schnell und einfach berechnen.

Die Berechnungsmethode der iPhone-Applikation «siaFee» basiert auf dem Zeitaufwandmodell gemäss den drei SIA-Leistungs- und Honorarordnungen (SIA 102, 103 und 108) und berücksichtigt die aufwandbestimmenden Baukosten, den angebotenen Stundenansatz sowie alle Faktoren, die für den durchschnittlichen Zeitaufwand relevant sind. Die einmal erstellten Honorarprofile können abgespeichert und jederzeit auf dem iPhone weiterbearbeitet werden. Sie lassen sich auch per E-Mail auf den Computer exportieren, wo sie bequem in Microsoft Excel bearbeitet werden können.



01 iPhone-Honorarrechner «siaFee» (Bild: SIA)

siaFee
Die viersprachige iPhone-Applikation «siaFee» (D, F, I, E; Steuerung über die Geräteeinstellung) ist ab sofort im AppStore zum Preis von Fr. 8.80 erhältlich.

AKTUELLE KURSE SIA-FORM

ANLASS	THEMA	TERMIN	CODE	KOSTEN
GRAUE ENERGIE	Der Kurs gibt eine Einführung in die phasengerechte Berechnung der grauen Energie gemäss neuem SIA-Merkblatt (vgl. TEC21 10/2010).	28.09. Basel 28.10. Bern jeweils 17.00–19.00 Uhr	[GEN02-10] [GEN03-10]	Firmen-Mitgl. 140.– Mitgl. SIA 150.– Nicht-Mitgl. 240.–
SIA 358: GELÄNDER UND BRÜSTUNGEN	Der Kurs befasst sich mit der Änderung der «Ausnahmeregeln» der Norm SIA 358 und zeigt auf, was diese für die Praxis bedeutet (vgl. TEC21 11/2010).	05.10. Zürich 17.00–19.00 Uhr	[GB02-10]	Firmen-Mitgl. 100.– Mitgl. SIA 150.– Nicht-Mitgl. 250.–
ÜBERZEUGEND AUFTRETEN – WIE WIRKE ICH?	Im Wissen um die Kraft der nonverbalen Kommunikation fokussiert der Kurs auf die Körpersprache und das Auftreten. Als Grundlage dienen Beobachtungen innerhalb der Geschlechterrollen.	05.10. Zürich 9.00–17.30 Uhr	[UV01-10]	Firmen-Mitgl. 350.– Mitgl. SIA 400.– Nicht-Mitgl. 550.– Infos (alle Kurse) www.sia.ch/form

MIT «SPACESPOT» IN DIE SCHULE



01 «Unser Stadtquartier», 1. bis 3. Klasse Aemtlerschulhaus Zürich (Foto: Hannes Henz)

Obwohl die gebaute Umwelt unsere Gesellschaft nachhaltig prägt, steht Baukultur in der Schule höchst selten auf der Agenda. Um dies zu ändern und vor allem eine junge Öffentlichkeit für das Thema zu sensibilisieren, wurde 2008 der Verein «Spacespot» gegründet.

«Die gebaute Umwelt ist der Rahmen für alles menschliche Handeln und alle Interaktion, sie durchdringt alles, wir geben ihr Form und sie formt uns», bringen die «Built Environment Education Guidelines» des Architektenweltverbandes UIA aus dem Jahr 2002 den Stellenwert von Baukultur auf den Punkt. Im Kontrast dazu steht ihre geringe Präsenz an den Schulen: Als klassisches Querschnittsthema bietet Baukultur zwar Anknüpfungspunkte für viele Fächer, einen festen Ort hat sie in der Schule aber nicht. So bleibt es häufig der Einzelinitiative engagierter Lehrpersonen, Eltern oder Planer überlassen, Baukultur in die Schule zu bringen. Und Baukultur ist beileibe nicht der einzige Inhalt, der in die Schule drängt. Die Konkurrenz ist gross.
Was können Akteure der Zivilgesellschaft also tun, damit alle Schüler und Schülerinnen die Chance erhalten, ein Verständnis für Baukultur zu entwickeln und so zu kompetenten Entscheidungsträgern heranzureifen? Ein Weg sind konkrete Projekte vor Ort, die aber jeweils nur einen kleinen Kreis von Schülern erreichen. Genauso wichtig ist es deshalb, interessierte Lehrpersonen mit Unterrichtsmaterialien und Angeboten zur Aus-, Fort- und Weiterbildung zu unterstützen. Nicht zuletzt braucht es auch Lobbyarbeit.

DER VEREIN «SPACESPOT»

Weil all dies von einem einzigen Akteur nur schwer zu leisten ist, hat der SIA im Sommer 2008 zusammen mit dem Bund Schweizer Architekten (BSA), dem Schweizerischen Heimatschutz, dem Bund Schweizer Landschaftsarchitekten, dem Verband freierwerbender Architekten und dem Schweizerischen Werkbund den Verein «Spacespot» gegründet. Vereinszweck ist die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für den gestalteten Lebensraum. Primäre Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche. Bei seiner Gründung konnte sich «Spacespot» zum einen auf ein mehrjähriges Schulprojekt des BSA stützen – es entstand teilweise in Kooperation mit der Fachstelle «Architektur und Schule» an der ETH Zürich, die es aufgrund eines Wechsels in der Leitung des Departements Architektur seit 2009 leider nicht mehr gibt –, zum anderen brachte tribu'architecture aus Lausanne dortige Aktivitäten in «Spacespot» ein. Aus der Zeit vor der Vereinsgründung stammen verschiedene Publikationen: das Buch «Umwelt und Baukultur» mit Illustrationen von Mix & Remix, Kursunterlagen von tribu'architecture, ein Lernposter zum Thema «Dorf, Quartier und Stadt» für die Primarstufe, dessen Vorderseite ein Wimmelbild von Mike van Audenhove ziert, und Broschüren, die verschiedene Pilotprojekte dokumentieren. Themen der Broschüren sind «Wir bauen eine Stadt», «Wir bauen eine Burg», «Mitten im Leben – wie wollt ihr wohnen?», «Lichtidee und Stadtgestalt», «Unser Stadtquartier» oder «Die Sprache der Architektur – über Architektur sprechen».
In Ergänzung zu den Publikationen produzierte das Schweizer Fernsehen teilweise in Zusammenarbeit mit der Fachstelle «Architektur und Schule» 2008 die erste Staffel der Reihe «Bauen und Wohnen». Die auf drei Staffeln angelegte Reihe zielt auf die Fächer Sachkunde und Geschichte. Die erste Staffel ist der Primarschulstufe gewidmet und befasst sich mit den Baumaterialien Holz, Backstein, Beton und Stahl. Zu den einzelnen Folgen bietet das Schweizer Fernsehen auf seiner Website unter anderem Videos, eine Lektionenskizze, Lernziele sowie Beobachtungs- und Arbeitsblätter an.
Aktuell arbeitet Spacespot an zwei weiteren Publikationen. Das Lehrmittel «WohnRaum», das in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Wohnungswesen entsteht, richtet sich an die erste Sekundarstufe und erscheint im Oktober 2010 im Rahmen der «Worlddidac» Basel und der Grenchner Wohntage. Sechs Themenhefte dienen als Bausteine für den Fach- und fächerübergreifenden Unterricht und decken folgende Inhalte ab: Wohnumfeld und Aussenraum, Lebensweise und Wohnform, Haushaltsformen und Raumangebot, Landverbrauch und Flächennutzung, Infrastruktur und leibliches Wohl sowie Heimat und Zersiedlung. In der Pipeline befindet sich ausserdem das Lehrmittel «Architektur und Umweltgestaltung», das die ersten beiden Sekundarstufen anspricht. Zweiseitige Bildkarten sollen 80 Projekte aus den Bereichen Architektur, Ingenieurbaukunst, Städtebau, Landschaft, Innenarchitektur und Design sowie Wohnen vorstellen und zur Auseinandersetzung mit dem gestalteten Lebensraum anregen.

AUSBLICK

Die Lehrmittel und Publikationen sind ein guter Ansatz, um Baukultur in die Schule zu tragen. Darüber hinaus bleibt aber noch viel zu tun. Was zum Beispiel noch aussteht, sind Angebote zu einer systematischen Vernetzung interessierter Lehrpersonen und von Planern, die bereit sind, in die Schule zu gehen. Manche Lehrperson scheut fachfremde Themen, und nicht jeder Planer ist ein geborener Pädagoge. Beide Seiten müssen sich deshalb auf die Vermittlung von Baukultur vorbereiten können und ein Forum haben, wo sie ihre Erfahrungen reflektieren können. Auch Fachstellen, die «Spacespot» für die Zusammenarbeit mit den Schulen in jedem Landesteil anbieten möchte, sind vorerst noch Zukunftsmusik. Die Suche nach Fördergeldern läuft deshalb auf Hochtouren.

Claudia Schwalfenberg, Bildungsbeauftragte SIA

Weitere Informationen zum Projekt, viele der erwähnten Publikationen und weitere Unterrichtsmaterialien sind auf der Website von «Spacespot» abrufbar:
www.spacespot.ch